

Ebbingehusen (bei Bantorf, Amts Lauenau), gewöhnlich Sunder genannt, schenkte.

Derselbe Pfarrer kommt ferner als Zeuge vor in einer Urkunde vom 20. December 1310 ¹⁾, welcher zufolge Graf Gerhard von Hallermund bezeugt, daß der Convent zu Barsinghausen dem Arnold Persek 8 Bremer Mark für seine Erbsprüche an den Zehnten und andere Güter zu Hohenbostel gegeben habe.

In dem Zeitraume von 1377 bis 1393 war Johann v. Alten Kirchherr zu Mandelsloh, welcher als solcher vorkommt in einer Urkunde des Mindener Copiars ²⁾ von 1377 so wie auch in der Urkunde Anlage 9.

(Die Nachrichten von späteren Pfarrern werden unten gegeben werden.)

In der Kirche zu Mandelsloh existirten nun auch vor Einführung der Reformation verschiedene geistliche Brüderungen. Als solche werden in dem Visitations-Abschiede, Anlage 15., namentlich genannt die Brüderschaften Nicolai, Unserer lieben Frau, und die Frohnleichnambrüderschaft (fraternitas Corporis Christi). Von Hermann v. Verbeck wird außerdem noch die fraternitas s. Ostdach namhaft gemacht, deren Güter ohne Zweifel gemeint sind, wenn in den Anlagen 9. und 11. von bonis beati Osdaghes und suncte Osdaghes gude die Rede ist ³⁾.

Der Frohnleichnambrüderschaft und deren Güter gedenkt öfter die Urkunde, Anlage 16.

Ueber Memorien und milde Stiftungen liegen folgende Nachrichten vor:

Wie wir aus der Anlage 12. erfahren, stiftete der noch weiter unten zu erwähnende Dechant Heinrich Notberg im Jahre 1438 für sich und seine Familie 3 Memorien, nämlich eine in der Kirche zu Mandelsloh, eine andere in der Liebfrauen-Kapelle außerhalb des Egidienthores vor Hannover und eine dritte in der Kapelle auf der Neustadt Hannover,

1) Gal. I. *N.* 116.

2) in der Stadtbibl. zu Hannover.

3) Vergl. auch Leibn. II. p. 195.